

MONDIORING

Prüfungsordnung



UEBUNGEN	M - R 1	M - R 2	M - R 3
1. UNTERORDNUNG (max. 85 Punkte im Mondioring 3)			
Freifolge	6	6	6
1 Min. Abwesenheit des Hundeführers/in mit Ablenkung	10	10	10
Futterverweigerung	5	10	10
Apportieren eines Gegenstandes vom Richter gewählt	12	12	12
Voraussenden	12	12	12
Positionen (Sitz, Platz, Steh, Anfangsposition ausgelost)	10	20	20
Apportieren eines kleines Holzes (Geruchidentifikation)	-	15	15
2. SPRÜNGE (max. 55 Punkte im Mondioring 3)			
Palisade / Steilwand (max. 2.30 m)	-	15	15
Hochsprung / Hürde (max. 1.20 m)	15	20	20
Weitsprung (max. 4.0 m)	--	--	20
3. SCHUTZDIENST (max. 260 Punkte im Mondioring 3)			
Angriff von vorne mit Stock (+ Hindernis im Ring 2 + 3)	50	40	50
Angriff in der Flucht gebissen (mit Revolver)	50	30	30
Angriff von vorne mit Gegenständen	--	40	50
Angriff in der Flucht abgebrochen	--	--	30
Reverien nach dem Figuranten und Transport	--	40	40
Führerverteidigung	30	30	30
Bewachen eines vom Richter gewählten Gegenstandes	--	--	30
TOTAL	200	300	400



INHALTSVERZEICHNIS

I - VORWORT

II - SCHUTZDIENSTHELFER

III - ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

1. ANMELDEN
2. AUFSTELLEN ZUM ÜBUNGSBEGINN (FÜR ALLE ARBEITEN GLEICH)
3. HÖRZEICHEN ZUM ABRUFEN AM ENDE DER ÜBUNGEN
4. ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN

IV - UNTERORDNUNG

1. FOLGEN FREI BEI FUSS
2. ABWESENHEIT DES FÜHRERS
3. VORAUSSENDEN
4. POSITIONEN
5. FUTTERVERWEIGERUNG
6. APPORTIEREN EINES GEGENSTANDES
7. REVIEREN NACH EINEM GEGENSTAND

V - SPRÜNGE

1. STEILWAND
2. WEITSPRUNG
3. HÜRDE

VI - SCHUTZDIENST

1. ANGRIFF VON VORNE MIT STOCK
2. ANGRIFF MIT GEGENSTÄNDEN
3. ANGRIFF IN DER FLUCHT, GEBISSEN
4. ANGRIFF IN DER FLUCHT, ABGEBROCHEN
5. REVIEREN NACH DEM HELFER UND TRANSPORT
6. FÜHRERVERTEIDIGUNG
7. BEWACHEN EINES GEGENSTANDES

VII - PUNKTETABELLE NACH KLASSE (Siehe auch am Anfang der Seite)

VIII - ABKÜRZUNGEN

IX - SKIZZEN DER SPRÜNGE

X - SCHLUSSBESTIMMUNGEN

XI - ERGÄNZUNGEN UND ERWEITERUNGEN



I - VORWORT

Das MONDIORING-Programm wurde von mehreren Delegierten aus Europa und Amerika ausgearbeitet, in der Hoffnung, die bestehenden, nationalen Prüfungsordnungen miteinander zu verbinden und so eine Bereicherung für alle Hundesportler darzustellen, egal ob Anfänger oder Routinierte. Seine Zielsetzung ist,

- für die Zuschauer eine Unterhaltung,
- den Teilnehmer ein Spiel mit progressiven Schwierigkeiten,
- den passionierte Kynologen ein sportlicher Wettkampf

Um das Programm MONDIORING ausüben zu können, benötigt man ein geschlossenes Terrain mit diversem Material ausgestattet, ein oder zwei Helfer mit komplettem Schutzanzug als Partner für die Hunde, HF sowie Richter, deren Aufgabe es ist, die Konkurrenten gemäss Prüfungsordnung zu bewerten. Dieses Reglement beschreibt die einzelnen Übungen, die entsprechende Punktzahl pro Übung und die Abzüge bei Fehlern. Um für alle verständlich zu sein, sollte die MONDIORING-Prüfungsordnung

- in ihrer Beschreibung leichtverständlich,
- einfach zu praktizieren,
- klar in der Beurteilung sein.

Trotz eventueller aussergewöhnlicher Umstände oder einer unzureichenden Beschreibung der PO, sollten die Richter niemals den Gedanken vergessen, der die Initianten zu diesem Programm motiviert hat. Es muss genau angewendet und in seiner Gesamtheit respektiert werden. Vor allem aber müssen missbräuchliche Auslegungen und Vorurteile vermieden werden. Das Ziel des Reglements ist, folgendes hervorzuheben:

- die Eignung des Hundes,
- die Qualität dessen Ausbildung,
- das Können des HF,
- und vor allem die Veranlagungen des Hundes.

Das Programm besteht aus 3 Disziplinen, mit der obligatorischen Reihenfolge:

- Unterordnung
- Sprünge
- Schutzdienst

Die Reihenfolge der einzelnen Übungen innerhalb der Disziplinen wird durch die Konkurrenten vor Beginn eines jeden Wettkampfes ausgelost und ist für alle die gleiche.

Bemerkung: Die MONDIORING-PO ist in verschiedene Sprachen übersetzt. Bei eventuellen Abweichungen oder Missverständnissen gilt der französische Text.

II - SCHUTZDIENSTHELFER

Erwähnt sei, dass man früher den Schutzdiensthelfer (Homme d'attaque) auch mit "Apache", "Malfaiteur" (Übeltäter), "Mannequin" (Gliederpuppe), "Paillasse" (Strohsack) und in Amerika mit "Decoy" (Köder) oder "Helper" (Helfer) bezeichnete. Jede dieser Bezeichnungen birgt in sich eine eigene Ausbildungsphilosophie und es wäre interessant weitere, verschiedene Ausdrücke wie sie in Deutschland, Spanien, Holland, Italien oder der Schweiz verwendet werden, aufzuführen. Das Wort "Homme d'attaque" wurde abgeleitet und ist eine relativ neue Bezeichnung. Verglichen mit den Jagd-, Schutz- oder Gebrauchshunden, greift der Helfer eigentlich nicht an, da er sich vielmehr verteidigen oder flüchten oder den dem Hund anvertrauten Gegenstand stehlen muss. Trotzdem der Helfer, wie im vorgegangenen Kapitel beschrieben, der Partner des Hundes und des HFs ist, so muss er doch auch für beide ein Gegner sein, da er in erster Linie mit dem Richter arbeitet, um ihm bei der Klassierung der Hunde zu unterstützen. Verhält er sich passiv, so ist er lediglich ein sich bewegender Hampelmann, gut genug, sich beißen zu lassen. Soll er jedoch dem Richter helfen, die Qualitäten eines Hundes zu bewerten, so muss er als Gegner des Tieres fungieren. Da er aber durch seinen Anzug geschützt ist, könnte er diese Opposition übertreiben. Er könnte sich auch (absichtlich oder nicht) bei jedem Hund anders verhalten. Er hat eine schwierige Aufgabe, die er jedoch immer in sportlicher und fairer Weise lösen muss. Ohne auf die technischen Details der Arbeiten des Helfer einzugehen, hier 3 goldene Regeln, die man nicht vergessen sollte:

1. Der Helfer ist absolut unparteiisch
2. Er darf niemals und in keinster Weise dem Hund körperlichen Schmerz zufügen.
3. Er soll sich so verhalten, als sei er nicht durch einen Anzug geschützt und sich mit Schnelligkeit, List, Bedrohung und Ausweichen verteidigen oder den Hund beeindrucken.

Ausserdem versteht es sich von selbst, dass der Richter für die Arbeit seines Helfer verantwortlich ist und sich dieser den Anforderungen des Richters fügen muss.



III - ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

1. ANMELDEN

Der HF betritt den Platz auf Anweisung des Ringhelfers (Commissaire en Ring). Er begibt sich mit dem frei bei Fuss folgenden Hund, ohne Leine, Halsband oder Maulkorb an den Richtertisch und meldet sich an. Der HF teilt die Länge und Höhen der Sprünge in der zu springenden Reihenfolge mit. Er meldet dem Richter, ob er seinen Hund auf Distanz abrufen oder pfeift. Er wählt einen Umschlag, in welchem die Art des ersten Angriffes in der Flucht beschrieben ist. Ohne ihn zu öffnen, gibt er ihn dem Richter, der bis unmittelbar nach dem Start des Hundes zum Angriff der einzige ist, der weiss, ob es sich um einen Angriff mit Beissen oder einen abgebrochenen Angriff handelt (Vorgehensweise siehe Beschreibung der Angriffe). Dann nimmt der HF aus einem anderen Behälter ein Stück Holz (nummeriert) für die Übung "Suchen eines Gegenstandes" und steckt es in eine seiner leeren Taschen.

2. AUFSTELLEN ZUM ÜBUNGSBEGINN

(für alle Arbeiten gleich - auch Mise en place genannt)

Der HF steht und bleibt zur Verfügung des Ringhelfers, der ihn in die Nähe des Startpunktes (ca. 3 m) für jede Arbeit begleitet. Das erste Signal des Richters erlaubt das Aufstellen zum Start. Der HF hat 30 Sekunden Zeit, seinen Hund in Position zu bringen. Sind die 30 s abgelaufen, ist die Übung annulliert. Der HF hat 1 Kdo (Kommando) zum Aufstellen zur Verfügung ("Sitz", "Platz" oder "Steh", je nach Übung). Ein weiteres, fakultatives Kdo zum Fixieren des Hundes ist erlaubt (z. B. "Bleib"). Jegliches weitere Kdo zum Aufstellen oder Fixieren des Hundes gilt als Dkdo und wird mit Abzug von 1 Punkt pro Kdo bestraft. Bei mehr als 5 zusätzlichen Kdo ist die Übung zu annullieren, selbst wenn die erlaubte Zeit von 30 s noch nicht abgelaufen ist. Sobald HF und Hund in Position sind, gibt der Richter das Signal zum Beginn der Übung und der HF gibt das entsprechende Kdo, wobei er davor den Namen des Hundes benutzen kann. Jedes nicht konforme Kdo ist zu bestrafen.

3. HÖRZEICHEN ZUM ABRUFEN AM ENDE DER ÜBUNGEN

Es gibt 2 Arten von Abrufen:

- a) auf Distanz = abrufen. Das Abrufen auf Distanz kann mittels Stimme oder Pfeife erfolgen. Dies muss der HF beim Anmelden bekannt geben und während der ganzen Prüfung beibehalten. Bei Nichteinhalten erfolgt Punktabzug.
- b) in der Nähe (1 m) = bei Fuss nehmen. Jedes Abrufen in der Nähe muss stimmlich erfolgen. Egal ob Stimme oder Pfeife verwendet wird, muss das jeweilige Hörzeichen kurz und zusammenhängend gegeben werden. Ist dies nicht der Fall, gilt es als Dkdo und wird als solches bestraft. Ein einziges Hörzeichen zum Abrufen ist erlaubt. Jedes zusätzliche Kdo ist zu bestrafen (siehe Hinweis in der Beschreibung jeder Arbeit). Bei mehreren, zusätzlichen Kdo erfolgt ein Punktabzug im "Allgemeinen Verhalten".

Desgleichen verliert der Hund , welcher 5 s nach Ende der Übung nicht ablässt (egal ob Hörzeichen zum Ablassen gegeben wurde), die 10 P für den Rückweg unter Vorbehalt eines Punkteabzuges im "Allgemeinen Verhalten". Ebenso minus 10 P (für das Ablassen), wenn der Hund nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit zurück "bei Fuss" ist. In der Kl. I ist es dem HF gestattet, seinen Hund entweder beim Ablassen abzurufen oder ihn den Helfer bewachen zu lassen. Auf jeden Fall muss er die Art und Weise dem Richter beim Anmelden mitteilen.

Allgemeines Verhalten

Wenn der Richter der Meinung ist, dass die Ausführung einer oder mehrerer Arbeiten zu wünschen übrig lässt, bestimmt er einen Punkteabzug von bis zu 10 % der erreichten Punktzahl in der jeweiligen Übung. Wenn sich ein HF vor, während oder nach seiner Prüfung nicht korrekt verhält, handelt der Richter gleichermassen. Die Höhe des Abzuges liegt in seinem Ermessen. Während seiner Prüfung ist dem HF jegliche Intervention bei der Jury untersagt, es sei denn, um eine Verletzung des Hundes oder seiner selbst zu melden. Bei Missachtung erfolgt ein Abzug von 10 P. im "Allgemeinen Verhalten" und im Wiederholungsfalle der Ausschluss von der Prüfung. Der Punkteabzug im "Allgemeinen Verhalten" wird am Total der erreichten Punkte abgezogen. Bei einem gravierenden Zwischenfall kann der Richter den Ausschluss des Konkurrenten anordnen, sein Leistungsheft einziehen und dies seiner nationalen zuständigen Kommission mit einem begründeten Rapport mitteilen.

Teilnahmebedingungen für MONDIORING Prüfungen

Der HF muss für seinen Hund ein von seiner LO ausgestelltes LH besitzen. Alle Rassen sind zugelassen, sofern sie eine FCI-Stammbaumurkunde besitzen.

Bevor ein Hund die Klasse III der PO absolvieren kann, muss er folgende Qualifikation aufweisen:

- in der Klasse I, 2 Prüfungen mit min. 160 P. von 200
- in der Klasse II, 2 Prüfungen mit min. 240 P. von 300

Wenn es der HF wünscht, kann er so lange wie er möchte, in der selben Klasse Prüfungen absolvieren. Solange ein Hund in der Klasse III nicht 300 P. erreicht hat, ist es dem HF erlaubt, zur Kategorie II zurück zu gehen und so lange Wettkämpfe zu bestreiten, wie er es für nötig hält. Sobald das Prüfungsgelände fertig eingerichtet ist, wird das Betreten den Teilnehmern untersagt. Bei Betreten erfolgt Ausschluss.

Internationale Meisterschaft Mondioring

Einmal pro Jahr, am 2. Oktoberwochenende, treffen sich die besten Hunde zur Meisterschaft. Jede LO verpflichtet sich, Ausscheidungen zur Teilnahme an der Meisterschaft durchzuführen. Die Anzahl Teilnehmer pro Land wird von dem jeweiligen Veranstalter bestimmt.

Pflichtenheft

Jedes Jahr, mindestens 6 Monate vor der Meisterschaft, erstellt der jeweilige Veranstalter ein Pflichtenheft, das beinhaltet: die Entschädigungen für die Richter und Helfer, die den HF angebotenen Leistungen. Dieses Heft wird den jeweiligen Mannschaftszuständigen der Länder zugestellt.

Jury

Es sind 3 Richter aufzubieten. Ein Richter von der veranstaltenden LO, 2 Richter aus verschiedenen Ländern. Diese werden, ohne Berücksichtigung der veranstaltenden Landes, ausgelost.

Helfer

In der Klasse III arbeiten 3 Helfer. Welcher Helfer welche Schutzdienstübung figuriert, entscheidet das Los.

Durchführung von Prüfungen

Der Organisator verpflichtet sich, die Wettkämpfe sorgfältig und bis ins kleinste Detail vorzubereiten. Damit die Teilnahme ausländischer HF gewährleistet ist, müssen die jeweiligen LO rechtzeitig unterrichtet werden. Der Prüfungsplatz muss mind. 60 x 40 m gross sein, im max. 5000 m². Der Boden darf weder gepflastert noch geteert sein. es muss darauf geachtet werden, dass sich auf dem Terrain keinerlei Gegenstände befinden, an denen sich ein Hund verletzen könnte. Der Platz muss eingezäunt sein. Der Veranstalter ist verpflichtet, 2 Personen zur Verfügung zu stellen, welche die Hindernisse verstellen, Futter werfen, etc. Er ist ebenfalls dazu verpflichtet, einen Ringhelfer, der die PO und den Ablauf der einzelnen Übungen gut kennt, bereit zu stellen. Ein Tisch für das Sekretariat des Richterergremiums muss so aufgestellt werden, dass der Richter beim Herantreten an den Tisch den Ablauf der Prüfung gut verfolgen kann. Ein oder zwei kompetente Personen sind notwendig, um den reibungslosen Ablauf des Sekretariats zu gewährleisten. Der Organisator kümmert sich um die Markierungen auf dem Platz. Jeder Übungsbeginn muss markiert werden. Für die Übung "Bewachen eines Gegenstandes" müssen 2 Kreise im Radius von 2 und 5 m gezogen werden. Der Organisator stellt dem Richter folgende Dinge zur Verfügung:

- 6 Gegenstände für die Angriffe
- das Hindernis für den Angriff (s. PO)
- 6 Verstecke für das Revieren
- die 3 Sprünge (gem. Skizze in der PO)
- 6 Apportiergegenstände (s. Liste PO)
- Futterhappen
- Gegenstände aus Holz (10 x 2 x 2 cm) für "Revieren nach einem Gegenstand"
- 2 Revolver mit 9 mm Patronen
- Fähnchen als Markierung für den "abgebrochenen Angriff"
- offizielle Notenblätter
- 1-2 Ablenkungen für die Übung "Abwesenheit des HF"
- 3- 4 gebräuchliche Gegenstände für "Bewachen eines Gegenstandes"

Der Apportiergegenstand und jener für den Angriff werden vom Richter am Anfang der Prüfung ausgewählt. Der Veranstalter stellt ebenfalls einen Vorfürhund pro Klasse und Prüfungstag zur Verfügung. Ausserdem bemüht er sich um eine Hupe für die Signale zum Übungsbeginn und -ende. Die Verwendung der Pfeife bleibt ausschliesslich den HF vorbehalten. Es sind 2 Platzein/-Ausgänge erforderlich, einen für den HF und Hund, der andere für die Schutzdiensthelfer. Für die Schutzdiensthelfer muss ein Ort (Zelt, Raum etc.) bereit stehen, in welchem sie sich während der Zeit, in der kein Schutzdienst stattfindet, aufhalten können. Dieser Ort muss mind. 5 m vom Platz entfernt sein, damit die Hunde während ihrer Arbeit nicht abgelenkt werden. Weder auf dem Platz noch unmittelbar am Rand dürfen Wasserbehälter aufgestellt werden, welche den Hund von seiner Arbeit ablenken. Ausserhalb des Terrains muss ein Versteck aufgestellt werden, hinter welchem sich der HF während der Vorbereitung zum "Revieren nach dem Helfer" aufhält. Hier hat er Gelegenheit, seinen Hund trinken zu lassen.

Auslosung

Der Veranstalter führt vor Prüfungsbeginn eine Auslosung für die Startreihenfolge der Teilnehmer durch. Ebenfalls wird die Reihenfolge der einzelnen Übungen sowie die Ausgangsstellung des Hundes für die Übung "Positionen" (Sitz, Steh, Platz) in Anwesenheit der HF ausgelost. Die letzte Auslosung gilt der Stellung des Hundes während der Übung "Abwesenheit des HF" ("sitz" oder "Platz").

Vorfürhund

Ein Vorfürhund ist obligatorisch vor jedem Prüfungsbeginn in jeder Klasse.

Futter

Es müssen verschiedene Futterhappen in angemessener Grösse (max. Faustgrösse) vorhanden sein. Es kann sich um rohes oder gekochtes Fleisch, Knochen, Fisch, Käse, trockenen Kuchen, Zucker etc. handeln.

Stock

Der zu verwendende Stock muss aus einem über Kreuz eingeschnittenen Bambus bestehen.

Befehle

Müssen vom HF gemäss PO und können in der eigenen Muttersprache erteilt werden.

Notenblätter

Müssen der offiziellen Vorlage entsprechen und sämtliche Prüfungsdaten beinhalten. Es ist ein Notenblatt pro Klasse und Hund in 3facher Ausfertigung (1 Original und 2 Kopien) vorgesehen:

- das Original geht an den Richter
- eine Kopie des Originals geht bei der Rangverkündigung an den HF
- eine Kopie des Original geht an den Veranstalter

Funktion und Pflichten des Richters

Wenn sich die Jury aus mehreren Richtern besteht, so richten diese zusammen und nicht einzeln. Sie müssen die PO auf das genaueste kennen und sich unbedingt daran halten. Der Richter kann die PO frei anwenden und muss im speziellen die Helferarbeit auf die Klassen I, II und III abstimmen. Für klare Fehler sind die in der PO vorgeschriebenen Abzüge genauestens anzuwenden. Jeder Punktabzug entspricht entweder einem Fehler, einer ungenügenden Leistung des Hundes oder Fehlverhalten des HF. Diese Abzüge müssen dem HF, auch einem Anfänger, bekannt sein. Die Teilnehmer sind verpflichtet, das Reglement und die Vorschriften zu kennen, bevor sie an einer Prüfung teilnehmen. Die Entscheidungen des Richters oder der Jury in Bezug auf in der PO nicht vorgesehene Fälle sind unantastbar. Ausschliesslich der Richter bestimmt über den Ablauf der Übungen. Alle Übungen sind erst auf seine Erlaubnis hin auszuführen. Mit der Hupe gibt er das Signal zum Beginn und Ende einer Übung. Er muss darauf achten, dass alle Übungen für jeden Hund in der gleichen Art und Weise ausgeführt werden. Die Bedingungen müssen für jeden HF die selben sein. Unmittelbar nach jeder einzelnen Übung kommentiert der Richter für das Publikum in verständlicher Art und Weise die Arbeit und Punktezahl. Er ermittelt die Gesamtpunktezahl und unterzeichnet die Notenblätter. Nachdem ein Hund seine Prüfung beendet hat, wird innerhalb 15 min. danach sein Notenblatt angeschlagen.

Schutzdiensthelfer

Es ist dem Helfer verboten, den Hund mit dem Stock zu schlagen. Bei Benutzung des Revolvers muss er in einem Winkel von ca. 45° in die Luft schiessen. Vor Beginn der jeweiligen Angriffe platziert er sich in einer Distanz von 10 - 20 m vor dem Hund in der Mitte des Platzes.



IV - UNTERORDNUNG

1. FOLGEN FREI BEI FUSS

6 Punkte

Der Richter oder Ringhelfer zeigt dem HF die Strecke, die er mit seinem Hund abgehen soll. Sie enthält 3 Richtungsänderungen in Form eines rechten oder spitzen Winkels, eine Kehrtwendung und 2 x Anhalten auf Signal des Richters.

Abzüge:

- Hund läuft vor, hängt nach, leichter seitlicher Abstand (egal ob auf der Geraden, im Winkel, beim Anhalten oder Kehrtwendung) pro Fehler	- 0.5
- Hund folgt nicht dem HF	- 6

2. ABWESENHEIT DES FÜHRERS

10 Punkte

Der Hund wird an einem vom Richter bestimmten Ort in der Position "Platz" für die Klassen I und II abgelegt. In der Klasse III wird die Position (sitzend oder liegend) ausgelost. Der Richter kann - je nach Geländebeziehungen oder Umfeld - den Ort für diese Übung während der Prüfung wechseln. Der HF ist während 1 min. abwesend, gerechnet ab dem Zeitpunkt, sobald er sich im Versteck befindet. Er darf sich weder auf dem Weg ins Versteck, noch beim Betreten des Versteckes zum Hund umdrehen. Während seiner Abwesenheit findet ein Ablenkungsversuch statt, bei welchem sich der Hund gleichgültig zu verhalten hat, sich nicht bewegen oder seine Position ändern darf. Das Mass der Ablenkung ist der jeweiligen Klasse angepasst. Es darf sich hierbei nie um eine Aggression oder Provokation handeln und muss in mindestens 10 m Entfernung zum Hund stattfinden. Eine Einmischung des Helfers ist nicht erlaubt.

Abzüge:

- der Hund während der 1-minütigen Abwesenheit eine andere Position einnimmt	- 10
- oder während der HF ins Versteck geht	- 10
- Hund deplaziert sich ohne Position zu verändern, pro Meter	- 1
Hund ändert Position beim Zurückkommen des HF	- 2
HF zeigt sich während der Übung	- 10
jedes unzulässige Kdo	- 10
HF dreht sich um während er zum Versteck geht oder es betritt	- 10

3. VORAUSSENDEN

12 Punkte

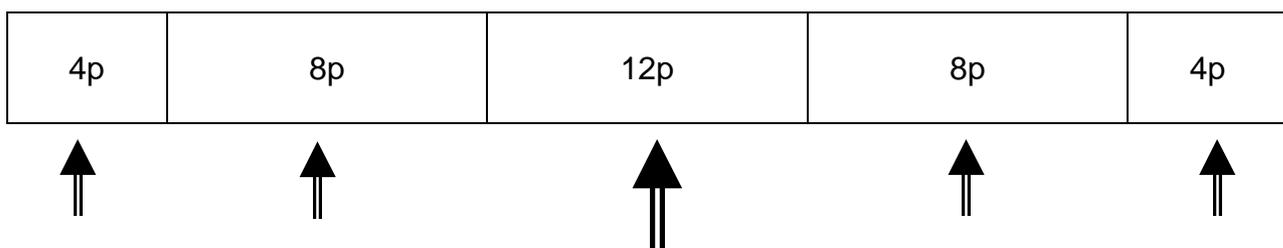
Der Hund muss hinter der Startlinie auf einem zentralen Punkt, der mit einer Senkrechten markiert ist, platziert werden. Auf Zeichen des Richters kommandiert der HF seinen Hund "voraus". Der Hund hat sich in gerader Richtung zu entfernen und die in 20 m Entfernung, parallel zur Startlinie verlaufende Markierung zu überlaufen. Diese Linie ist 20 m lang und wird von 2 Begrenzungen (oder 2 Fähnchen) markiert. Für die Klassen II und III verläuft diese Linie 30 bzw. 40 m parallel zur Startlinie. Von den Begrenzungen jeweils 5 m nach innen verlaufen je eine 1 m lange, senkrechte Linie, welche die optimale Zone zur Überquerung markieren. Sobald der Hund die entsprechende, parallel verlaufende Linie überquert hat, ruft oder pfeift der HF seinen Hund "bei Fuss". Punkte:

- Überlaufen in der optimalen Zone	12 Punkte
- zwischen Begrenzungen und Senkrechten	8 Punkte
- ausserhalb der Begrenzungen	4 Punkte

Abzüge:

- Hör- und Sichtzeichen	- 2
- jedes weitere Kdo zum Voraussenden	- 4
- Hund geht nicht zielstrebig, für jede Richtungsänderung	- 1
- Hund kehrt vor Hörzeichen des HF, pro Fehler	- 2
- Frühstart des Hundes : a) vor Signal des Richters	- 4
b) nach Signal des Richters	- 2
- Hund überläuft nicht die Linie	- 12
- zusätzliches Kdo zum Kehren (Zeit für den Rückweg: 20 s)	- 12

Skizze:



4. POSITIONEN (II + III)

(II + III) 20 Punkte
(I) 10 Punkte

Diese Übung erfolgt ebenerdig. Hund und HF müssen sich unbedingt auf die Distanz von 5, 10 und 15 m sehen können. Je nach Anweisung des Richters, ist der Hund sitzend, liegend oder stehend zu positionieren. In der Kl. I wird jede Position 1 Mal ausgeführt. In den Kl. II und III wird jede der 3 Positionen 2 Mal eingenommen, wie vom Ringhelfer zugeflüstert.

Punkte:	I	II + III
Für 3 (3 x 3) bzw. 6 (6 x 3) ausgeführte Positionen	9 Punkte	18 Punkte
Abrufen "bei Fuss" nach Ende der Übung	1 Punkt	2 Punkte

Abzüge:

- Hund ändert Position am Anfang	- 2
- Hund führt die befohlene Position nicht aus	- 3
- Hund bewegt sich in Richtung zum HF, pro Meter	- 1
- Hund kommt zum HF vor Ende der Übung - Abzug der 2 P. (1 P.) für das Abrufen, behält jedoch die Punkte für die eingenommenen Positionen	- 2

Beispiel : Hund in der Kat. III

- Sitz, Platz, Steh = 9 - 1 m Vorlaufen = 8
- Platz in Ordnung, dann Fuss = 3
- Total Punkte = 11

5. FUTTERVERWEIGERUNG

(II + III) 10 Punkte
(I) 5 Punkte

In den Klassen II + III werden 6 verschiedene Futterstücke, gemäss Weisung des Richters, auf dem Platz verteilt. In der Kl. I werden keine Futterstücke ausgelegt. In der Kl. I wird lediglich 1 Futterstück, in den Kl. II und III 2 Futterstücke (separat oder auf einmal) während der Unterordnung auf Zeichen des Richters zugeworfen. Für alle Konkurrenten gleich.

Bemerkung: Es ist untersagt, Futter auf weniger als 5 m Distanz zu dem vom Hund zu suchenden Gegenstand zu legen. Ebenfalls innerhalb des 2 m-Kreises beim Bewachen darf kein Futter gelegt werden.

Abzüge:

Punkte:	I	II + III
Hund schleckt, frisst oder nimmt Futter ins Maul (geworfene oder am Boden liegende)	- 5	- 10
Hund entfernt sich vom geworfenen Futter, pro Meter	- 1	- 1
HF interveniert mit Hör- oder Sichtzeichen oder entfernt den Hund vom Futter, damit er es nicht fressen oder abschlecken kann	- 5	- 10

6 APPORTIEREN EINES GEGENSTANDES

12 Punkte

Der Gegenstand muss auf mindestens 5 m Distanz vom Hund geworfen werden. Die Übung muss innerhalb 15 s ausgeführt werden. 1 einziges Kdo zum Apportieren ist erlaubt. Der Gegenstand selbst wird vor der Prüfung aus einer bestehenden Liste ausgelost (Hantel, Kegel, Sandsack, Plastikflasche, kleine Tasche, Reifen eines Kinderwagens, etc.). Der Hund muss den höchstens 1 kg schweren Gegenstand gut aufnehmen können.

Abzüge:

- Zusätzliches oder nicht zulässiges Kdo	- 12
- Hör- und Sichtzeichen	- 2
- Arbeit nach 15 s nicht ausgeführt	- 12
- Hund geht	
a) vor Signal des Richters	- 4
b) nach Signal des Richters	- 2
- Hund knautscht oder spielt mit Gegenstand	- 1
- Hund lässt Gegenstand fallen, pro Mal	- 1
- Ausgeben des Gegenstandes und nicht in Position "Sitz"	- 1

Bemerkung: Gegenstände aus Glas oder Metall sind verboten.

7. REVIEREN NACH EINEM GEGENSTAND

15 Punkte

Zeit: 1 min.

Der HF steckt beim Anmelden ein unberührtes, kleines Holz in seine Tasche und meldet dem Richter dessen Nummer. Alle HF tragen das Holz während der selben Zeitspanne auf sich. Der HF platziert seinen Hund an der ihm zugewiesenen Stelle und legt dann, in einer Distanz von 30 m und auf Sicht des Hundes, das Holz in ein fiktives Quadrat von 1 x 1 m. Während der HF sich wieder zu seinem Hund begibt, werden weitere, nicht nummerierte Gegenstände in die Nähe (mind. 25 cm) seines Holzes innerhalb des Quadrates gelegt (3, 4 Gegenstände je nach Klasse II, III). Die Gegenstände sind 10 cm lang und 2 cm im Durchmesser wie der zu apportierende Gegenstand. Auf Signal des Richters schickt der HF seinen Hund mit dem Kdo "Such und Bring" (cherche et apporte). Erlaubt ist ein Hörzeichen. Der HF kann den Hund, vor dem Kdo, an seinen Händen riechen lassen, damit er den Sinn der Übung versteht.

Abzüge:

- Hör- und Sichtzeichen	- 2
- Wiederholtes Kdo zum Schicken des Hundes	- 15
- Kein Apportieren des Gegenstandes oder nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit	- 15
- Frühstart des Hundes	
a) vor Signal des Richters	- 4
b) nach Signal des Richters	- 2
- Hund knautscht	- 1
- Hund lässt Gegenstand fallen, pro Fehler	- 1
Ausgeben des Gegenstandes und nicht in Position "Sitz"	- 1
Hund verlässt seinen Platz (mehr als 2 m) vor Zurückkommen des HF	- 15
Hund deplaziert sich innerhalb 2 m, pro Meter	- 1
Hund nimmt falschen Gegenstand	- 15

Bemerkung: Der HF gibt den vom Hund apportierten Gegenstand dem Ringhelfer zur Begutachtung durch den Richter.



V - SPRÜNGE

In der Kl. I kann der HF einen der 3 Sprünge wählen und muss ihn beim Anmelden dem Richter angeben. Siehe "Allgemeine Bestimmungen" betreffend Aufstellung zum Übungsbeginn, gleich für alle Arbeiten. Die nachstehenden Richtlinien gelten für alle 3 Sprünge (Steilwand, Weitsprung, Hürde):

- Der HF platziert seinen Hund in dem für ihn passenden Abstand zum Sprung.
- Er positioniert sich sofort in dem markierten Winkel rechts oder links vom Sprung.
- Wenn der Hund seinen Platz vor dem auszuführenden Sprung verlässt, sodass der HF ihn erneut platzieren muss, verliert er einen Versuch plus zusätzlichen Punktabzug.
- Für die Steilwand und den Weitsprung sind je 3 Versuche gestattet.

Für die Hürde stehen für den Hin- und Rücksprung je 3 Versuche zur Verfügung. Ist der Rücksprung fehlerhaft oder verweigert der Hund, positioniert ihn der HF an der gleichen Stelle, wo er ihn blockiert hat und nimmt seine Position am Hindernis wieder ein. Auf Signal des Richters kann die Übung wiederholt werden. Bei einem misslungenen Versuch, egal welcher Sprung, kann der HF den Sprung weder tiefer noch höher verlangen. Erlaubt ist ein Hörzeichen. Jedes zusätzliche Sichtzeichen oder Körperhilfe wird bestraft. Der HF kann jedoch dem Hund mit seinem Blick in natürlicher Art und Weise, ohne zu erstarren, folgen. Nachdem der Hund den Sprung ausgeführt hat, ist ein Hörzeichen (fakultativ) für "Fuss" oder Blockieren des Hundes erlaubt. Der Hund muss innerhalb von 10 s beim Führer sein, mit oder ohne Kdo, wenn nicht, erfolgt Punktabzug. Bestraft wird auch, wenn sich der Hund nach dem Sprung trotz Kdo nicht ruhig verhält. Der HF wartet das Signal des Richters ab, bevor er das jeweilige Hindernis verlässt. Es ist dem HF untersagt, seinem Hund vorher den Sprung zu zeigen.

1. STEILWAND/PALISADE

15 Punkte



Höhen (m)	1,80	1,90	2,00	2,10	2,20	2,30
Kl. I	15	-	-	-	-	-
Kl. II	12	13	14	15	-	-
Kl. III	5	7	9	11	13	15

In der Kl. I nur eine Höhe: 1,80 m = 15 Punkte. Die Steilwand kann 1,5 bis 1,9 m breit sein. Der Sprung besteht unterhalb aus einer festen, 1 m hohen Platte, auf der 10 cm hohe und 27 - 30 mm dicke, unbehandelte Latten liegen. Auf der Rückseite der Steilwand befindet sich eine geneigte Fläche (zusammengesetzte Latten), fixiert bei 1,7 m und auf 1,2 m parallel zur Wand. Die ca. 30 mm dicken Latten bremsen den Absprung des Hundes von der Steilwand. Die geneigte Fläche dient dazu, die Steilwand zu fixieren. Damit die Steilwand einfacher transportiert werden kann, steht sie auf 2 horizontal zur Wand montierten Balken (wie ein umgekehrtes "T"). Kein Käfig hinter der Wand, da kein Rücksprung.

2. WEITSPRUNG

(II + III) 20 Punkte
(I) 15 Punkte



Längen (m)	3,0	3,5	4,0
Kl. I	15	-	-
Kl. II + III	12	16	20

In der Kl. I nur eine Weite: 3,0 m = 15 P. Der Sprung besteht aus einem Rahmen mit 3 Latten. Eine 2 m lange und 10 cm hohe Latte befindet sich an der Front (vorne) vom Sprung. Die beiden seitlichen Latten sind 3 m lang, vorne 10 cm und erhöhen sich nach hinten auf 20 cm. Sie sind am Ende mit Metallecken am Boden fixiert. Quer über dem Sprung sind einige farbige Gummibänder im Abstand von ca. 30 cm befestigt. Der Hund muss den Rahmen und eine 1,95 m lange und 1 m breite Wippe überspringen, die sich unbehindert zum Rahmen hin bewegen kann. Man erhält so einen Sprung von 3 bzw. 3,50 m. Für einen 4-m-Sprung genügt es, die Wippe entsprechend zu verschieben. Die Wippe muss so konstruiert sein, dass die vordere Seite 30 cm Abstand zum Boden hat. Wenn der Hund ohne zu springen in den Rahmen läuft, verliert er 4 P. und einen Versuch = verweigern. Er muss den Sprung wiederholen.

3. HÜRDE

(II + III) 20 Punkte
(I) 15 Punkte



Höhen (m)	1,0	1,1	1,2
I (2 x 7,5 P.)	15	-	-
II + III (2 x 10 P.)	12	16	20

In der Kl. I nur eine Höhe : 1 M. = 15 Punkte. Die Hürde besteht aus einer beweglichen, mit 2 Zapfen versehenen Platte, die 1,5 m breit und 60 cm hoch sein muss und in das Gestell eingehängt wird. Über dieser Platte befindet sich ein in sich drehendes, 30 cm hohes Brett, das bei der geringsten Bewegung herunterfällt und keine Verletzungsgefahr für den Hund darstellen darf. Der Sprung muss für die angegebenen Höhen verstellbar sein. Weder vor noch hinter dem Sprung befindet sich ein Graben. Sobald der Hund den Hinsprung ausgeführt hat, ist ein Hörzeichen erlaubt, um den Hund zu blockieren. Bei zusätzlichem Sichtzeichen Abzug von 2 P. Auf Signal des Richters darf der HF seinen Hund mit einem Hör- und Sichtzeichen für den Rücksprung platzieren. Jedes weitere Kdo für das Blockieren oder Platzieren wird bestraft. Nach dem Rücksprung kann der HF seinen Hund mit einem fakultativen Hörzeichen "bei Fuss" nehmen.

Abzüge (für alle 3 Sprünge):

- Hund geht vor Signal des Richters: Verlust eines Versuches plus	- 4
- Hund geht nach Signal des Richters	- 2
- Hör- und Sichtzeichen	- 2
- Verweigern, Hin- oder Rücksprung	- 4
- Reissen, Hin- oder Rücksprung	- 2
- Trotz Kdo kein Blockieren des Hundes	- 2
- Dkdo für Blockieren, Plazieren, "bei Fuss" nehmen	- 2
- Dkdo zum Ausführen des Sprunges	- 5
- Hund nicht "bei Fuss" innerhalb 10 s	- 2

Abzüge für jedes unerlaubte Kdo.

Abzüge (nur für Hürde):

- Hör- und Sichtzeichen für Blockieren des Hundes nach dem Hinsprung	- 2
- Hund berührt bei Hin- oder Rücksprung	- 1
- Hund steht auf der Hürde ab, auch wenn sie nicht fällt	- 2



VI - SCHUTZDIENST

1. ANGRIFF VON VORNE MIT STOCK

ohne Hindernis (I) 50 Punkte
mit Hindernis (II) 40 Punkte
mit Hindernis (III) 50 Punkte

Punktezusammensetzung:	I + III	II
Start	10 Punkte	10 Punkte
Angriff	30 Punkte	20 Punkte
Ablassen und Zurückkommen	10 Punkte	10 Punkte

Dauer:		10 s
Distanz:	Klasse I	30 m
	Klasse II	40 m
	Klasse III	50 m

Erlaubte Mittel:

Sperrern, Bedrängen, Bedrohen, Einschüchtern, Angriff auf den Hund (2 Schritte maximal), Ausweichen während des Angriffes, wenn Hund loslässt.

Unerlaubte Mittel:

Ausweichen kurz bevor der Hund zufassen kann, Stockschläge, jegliche schmerzverursachende Handlungen des Helfers, in diesem Fall Platzverweis und Rapport über den Vorfall.

Hindernisse:

- Wassergraben aus Plastik, Wasserhöhe max. 20 cm
- Strohballen
- gestapelte oder in der Höhe fixierte Reifen
- an einem Gerüst fixierte Bänder
- Netz

Bis auf den Wassergraben dürfen alle Hindernisse nicht breiter als 80 cm sein. Die Reifen, Strohballen oder das Netz nicht höher als 80 cm. In der Länge sind 8 - 10 m erlaubt. Die Hindernisse müssen das Verhalten des Hundes vor dem Angriff deutlich erkennen lassen und dürfen den Hund weder verletzen noch ihm Schmerz zufügen. Der Helfer muss sich 3 m hinter und in der Mitte des Hindernisses aufhalten.

Abzüge:

	I + III	II
- Hund geht vor Signal des Richters und - 5 im "Allgemeinen Verhalten"	- 10	- 10
- Hund geht ein 2. Mal vor Signal des Richters	- 50	- 40
- Hund geht nach Signal des Richters	- 5	- 5
- Dkdo zum Schicken des Hundes (nur 1 Hörzeichen erlaubt)	- 10	- 10
- jedes unkorrekte Verhalten vor oder während der Übung	- 50	- 40
- Hund beisst nicht sofort, pro Sekunde	- 3	- 2
- schneller Griffwechsel, pro Mal	- 1	- 1
- nicht sofortiges Ablassen, pro Sekunde (1 s Toleranz)	- 2	- 2
- Nachbeissen nach Ablassen	- 2	- 2
- Dkdo zum Abrufen (1 Hörzeichen erlaubt)	- 5	- 5
- Abrufen, wenn Hund nicht am Beissen, nicht Beissen pro Sekunde plus	- 5	- 5
- kein Zurückkommen innerhalb 30 s	- 10	- 10
- jedes unkorrekte Verhalten nach Ablassen	- 10	- 10
- Hund geht nicht zum Angriff oder beisst nicht (Hund kann den "abgebrochenen Angriff" nicht ausführen und verliert diese Punkte, wenn schon ausgeführt)	- 50	- 40
- HF verlässt Startlinie während der Übung (seitliches Bewegen des HF für Sichtkontakt mit Hund erlaubt, für Hörzeichen zum Ablassen muss HF unbeweglich sein)	- 50	- 40
- HF benutzt Angriff während Prüfung als Training	- 50	- 40
Hund zögert vor dem Hindernis	- 5	- 5
- Hund umgeht Hindernis (nicht bestraft beim Zurückkommen)	- 20	- 20

Bemerkung: der Helfer stellt beim Hörzeichen zum Ablassen sofort und absolut ein.

2. ANGRIFF MIT GEGENSTÄNDEN

(III) 50 Punkte
(II) 40 Punkte

Distanz: 30m

Gleiche Bestimmungen wie bei dem "Angriff von vorne mit Stock".

Erlaubte Gegenstände: (nur dazu bestimmt, den Hund zu beeindrucken)

- Zweige, Rassel
- Tuch, Zeitung
- Plastikfolie oder -sack, Plastikeimer leer oder voll
- jegliche lärmverursachende Utensilien (jedoch unschädlich, harmlos)
- etc.

Abzüge: Siehe "Angriff von vorne mit Stock"

3. ANGRIFF IN DER FLUCHT, GEBISSEN

(II + III) 30 Punkte
(I) 50 Punkte

<u>Zusammensetzung der Punkte:</u>	I	II + III
- Start	10	10
- Angriff	30	10
- Ablassen und Zurückkommen	10	10

Dauer: 10 s

Distanz: 30 - 40 m

Der Helfer flüchtet, ohne sich umzudrehen oder dem Hund auszuweichen. Er ist mit einem Revolver bewaffnet und schießt 2 Mal während der Hund beisst. Er wehrt sich vehement aber ohne brutal zu sein, um das Beissverhalten auf die Probe zu stellen. Sobald das Hörzeichen zum Ablassen gegeben wurde, bleibt er sofort und total unbeweglich stehen.

Abzüge: siehe "Angriff von vorne mit Stock"

4. ANGRIFF IN DER FLUCHT – ABGEBROCHEN

30 Punkte

Distanz: 30 - 40 m

Zusammensetzung der Punkte:

Start	10 Punkte
Angriff	20 Punkte

Der Helfer muss sich wie bei dem "gebissenen" Angriff verhalten. Die Reihenfolge der beiden Angriffe in der Flucht wurde von jedem HF für seinen eigenen Hund ausgelost und ist nur dem Richter bekannt. Der zuständige Helfer für die Futtermverweigerung schwingt, nach dem Start des Hundes, zum Angriff und auf Anordnung des Richters die rote Fahne, wenn es sich um einen abgebrochenen Angriff handelt und der Ringhelfer berührt sofort danach die Schulter des HF, damit er seinen Hund vorzeitig, ohne dass er beisst, abrufen kann. Er hebt die grüne Fahne, wenn es sich um einen gebissenen Angriff handelt. Nach dem Hörzeichen des HF für das Ablassen und Zurückkommen setzt der Helfer in gleicher Weise, ohne den Hund zu provozieren oder zu schießen, seine Flucht fort.

Abzüge:

- Start (Abzüge gleich wie für die anderen Angriffe)	
- Hund beisst	- 30
- Abrufen bei 3 m	kein Abz.
- für jeden zusätzlichen Meter	- 2

Die Punktezah für den abgebrochenen Angriff errechnet sich aus 1/3 der Punkte, erzielt für die beiden anderen Angriffe plus die Punkte für den Start des Hundes (Rechnungsgrundlage: 30 + 30 = 60 Punkte).

1. Beispiel:	erreichte Punktzahl 28 + 26 = 54 : 3 =	18
	Start	10
		28
	Abrufdistanz = 5 m	<u>- 4</u>
	Punktzahl für den abgebrochenen Angriff	24
2. Beispiel	erreichte Punktzahl 30 + 30 = 60 : 3 =	20
	Start nach Signal des Richters	5
		25
	Abrufdistanz = 2 m	<u>- 0</u>
	Punktezah für den abgebrochenen Angriff	25

5. REVIEREN NACH DEM HELFER UND TRANSPORT

40 Punkte

Zusammensetzung der Punkte:

- Auffinden und Verbellen	10 Punkte
- Transport	30 Punkte

Anzahl Verstecke: 6 feste und 1 mobiles Versteck zur Verfügung des Richters

Zeit zum Auffinden u. Verbellen: 2 - 3 min. gemäss Entscheidung des Richters aufgrund der gegebenen Platzverhältnisse

Beschreibung der Übung:

Der HF verlässt mit seinem Hund und zusammen mit dem Ringhelfer den Platz. Sobald der Helfer sich versteckt hat, begibt sich der HF mit seinem Hund auf Signal des Richters wieder in den Ring (siehe "Allgemeine Bestimmungen", Aufstellen vor jeder Übung). Wenn der Hund den Helfer innerhalb der festgesetzten Zeit nicht gefunden hat, wird die Übung abgebrochen. Wenn der Hund den Helfer findet, aber bis zum Ablauf der vorgegebenen Zeit nicht bellt, werden die Punkte für das "Auffinden und Verbellen" abgezogen, der HF geht aber auf Signal des Richters zum Versteck, um die Übung fortzusetzen. Wenn der Hund vor Ablauf der Zeit in einem Kreis von 3 m zum HF geht, kann dieser ein 2. Hörzeichen für das "Auffinden" geben, das jedoch bestraft wird. Die Punkte für das "Auffinden und Verbellen" werden auch dann abgezogen, wenn der Hund den Helfer im Versteck beisst, ob er nun gebellt hat oder nicht. Bellt der Hund ohne gefunden zu haben, erfolgt Punktabzug. Wichtig ist, dass sich ein Mitglied der Jury zur Beurteilung der Arbeit in der Nähe des Versteckes aufhält. Bewacht der Hund nicht, flieht der Helfer auf Anweisung des Richters, die dabei zurückgelegten Meter werden abgezogen. Bewacht der Hund, kommandiert der HF auf Signal des Richters den Helfer aus dem Versteck. Der Helfer muss die vom Richter vorgeschriebene Strecke, die für jeden Hund gleich ist, genauestens einhalten. Der Helfer geht normal und natürlich und bei jedem Hund gleich, ohne ihn zu provozieren. Je nach Wachsamkeit und aufgrund des Verhaltens des Hundes, versucht er selbständig 3 Mal zu fliehen, unabhängig von einer eventuellen Flucht aus dem Versteck. Während den Fluchtversuchen kann er dem Hund ausweichen, um die grösstmögliche Distanz zum Hund zu erzielen. Er flieht so lange, bis das Hörzeichen des HF nach Signal des Richters erfolgt. Der Hund muss während mindestens 3 s gebissen haben. Die zurückgelegte Distanz nach Anbiss des Hundes wird nicht bewertet. Lässt der Hund jedoch vor dem Hörzeichen des HF ab, setzt der Helfer seine Flucht fort. Erst auf Zeichen des Richters und nach dem Ablassen, darf der Helfer weitergehen. Während dem ganzen Transport hält sich der HF in einem Abstand von 3 m hinter oder neben dem Hund, nicht jedoch vor ihm. Das Ende der Übung wird durch den Richter mittels mehrerer Hupzeichen angezeigt. Der HF gibt sodann das Hörzeichen "Halt" und der Helfer bleibt stehen. Er nimmt seinen Hund "bei Fuss" und hält sich dem Ringhelfer zur Verfügung. Bei den Fluchtversuchen wird kein Spielraum für die Fluchtmeter angerechnet.

Abzüge bezügl. Revieren und Transport: (Siehe "Allgemeine Bestimmungen" betreffend Grundstellung)

- zusätzl. Kdo für Schicken (1)	- 10
- Hund geht trotz 2. Kdo nicht	- 40
- Hund findet nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit	- 40
- Hund verbellt nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit	- 10
- Hund beisst im Versteck	- 5
- Hund bewacht nicht im Versteck pro erzielten Meter Flucht	- 1
- Nachbeissen während Transport oder nach Ablassen, pro Mal	- 2
- Zusätzl. Kdo für Ablassen, pro Kdo	- 2
- Hund lässt Helfer fliehen, pro Meter	- 1
- HF hält Distanz von 3 m zum Helfer nicht ein	- 10
- HF behindert Helfer bei Fluchtversuchen	- 30

6. FÜHRERVERTEIDIGUNG

30 Punkte

(Siehe "Allgemeine Bestimmungen" für Grundstellung)

Dauer der Führerverteidigung: 10 s Die Übung wird von 5 Prinzipien bestimmt:

1. Es gibt immer eine einleitende Begegnung zwischen Helfer und HF mit oder ohne Konversation.
2. Der Schwierigkeitsgrad für den Hund ist den einzelnen Klassen (I, II, III) anzupassen.
3. In jeder Klasse muss die Aggression des Helfer klar und eindeutig mit 2 Händen erfolgen.
4. Der Helfer und HF bleiben während 2 s stehen.
5. Der Hund darf nur bei Angriff auf seinen HF reagieren.

Der Helfer muss den HF beim Angriff während 2 s festhalten. In dieser Zeit muss der Hund beissen.

Einige Beispiele:

- Einfache Konversation bei Begegnung zwischen Helfer und HF, beendet durch einen Angriff auf den HF.
- Nach Konversation entfernt sich der Helfer und kommt zurück, um ohne Umschweife den HF anzugreifen.
- Gleich wie oben, der Helfer versucht jedoch, mit List die Aufmerksamkeit des Hundes zu beeinflussen.
- Der Helfer greift eine Drittperson an, um den Hund zu einer Abwehrhandlung zu provozieren.
- Drittpersonen streiten sich, um die Selbstbeherrschung des Hundes zu testen.
- Der Helfer greift den HF nah und in einer normalen, realitätsbezogenen Situation an.
- etc.

Das Kdo zum Ablassen erfolgt auf Signal des Richters. Der Hund muss den Helfer während 5 s bewachen. Am Ende der Übung gibt der Richter das Zeichen zum Abrufen des Hundes.

Bemerkung: Während der Führerverteidigung, für das Ablassen und bis der Hund "bei Fuss" ist, bleibt der HF auf 3 m Distanz zum Helfer

Abzüge:

- HF interveniert stimmlich nach Hörzeichen zum Beginn der Übung	- 30
- Hund greift vor oder während der Begegnung/Konversation an	- 30
- Hund beisst nach der Begegnung und vor Aggression, pro Meter	- 2
- Hund entfernt sich vom HF ohne zu beißen, egal in welcher Phase (1 m Spielraum), pro Meter	- 1
- Hund entfernt sich mehr als 10 m vom HF	- 30
- Hund greift Drittperson an	- 30
- Hund greift nicht innerhalb 2 s an	- 30
- HF unterstützt seinen Hund oder ist näher als 3 m bei ihm während des Angriffes oder für das Hörzeichen zum Ablassen	- 30
- Nachbeißen nach Ablassen, pro Mal	- 2
- Hund nicht "bei Fuss" innerhalb 10 s nach Hörzeichen	- 5
- Hund bewacht nicht während 5 s	- 5

7. BEWACHEN EINES GEGENSTANDES

30 Punkte

Der Richter kann 1 oder 2 Helfer gleichzeitig in Anspruch nehmen, jedoch muss sich der 2. Helfer auf mindestens 10 m Distanz halten, wenn der andere aktiv ist. 3 Wegnahmeversuche sind obligatorisch. Die Abzüge sind kumulativ und identisch für die 3 Versuche, je nach Fehler. Falls es dem Helfer gelingt, den Gegenstand zu nehmen, egal ob beim 1., 2. oder 3. Versuch, gilt die Übung als "nicht bestanden" (- 30 Punkte). Der Gegenstand befindet sich in der Mitte eines Kreises von 2 m Durchmesser. Darum ein 2. Kreis mit 5 m Durchmesser. Der Helfer dringt in den äusseren Kreis ein und versucht, den Gegenstand, ohne den Hund anzugreifen oder wegzuziehen, zu nehmen. Lässt der Hund den H. in den 2-m-Bereich, ist es ihm erlaubt, jede Art von List, Bedrohung oder Verleitungsversuch anzuwenden, um den Hund zu beeindrucken. Der Wegnahmeversuch muss innerhalb 30 s erfolgen. Für einen der 3 Versuche (gleich für alle Teilnehmer) kann sich der H., im Einverständnis mit dem Richter, bestimmter Gegenstände bedienen, um den Hund abzulenken. Er darf aber niemals den Hund damit abwehren, wenn er zubeissen will. Wenn der Hund beisst, egal in welcher Situation, ohne dass der Helfer vorher den Gegenstand berührt oder weggenommen hat, muss der er 2 s warten, bevor er sich rückwärts entfernt oder den Hund mit sich zieht, wenn dieser nicht ablässt. Beisst der Hund zu, nachdem der Helfer den Gegenstand genommen hat, muss er diesen sofort und unmittelbar bei sich abstellen und wie oben beschrieben weitermachen. Beisst der Hund in den Gegenstand oder blockiert ihn mit seinen Pfoten, ohne den H. zu beißen, und dieser berührt den Gegenstand, muss er ihn aus dem 2 m Kreis ziehen, damit der Richter die Übung aufgrund nicht ausreichenden Bewachens des Gegenstandes abrechnen kann. Massgebend für die Distanz zum Gegenstand im Moment, wo der Hund zubeisst, ist der Standort des Helfers. Lässt sich der Hund vom Helfer wegziehen, errechnet sich die Distanz ab dem Standort des Hundes (mit den Pfoten ausserhalb einer der Kreise). Wenn der Richter befindet, dass das Bewachen trotz erfolgreicher Absolvierung, nicht perfekt ausgeführt wurde, hat er das Recht, dies im "Allgemeinen Verhalten" in Abzug zu bringen.

Abzüge:

- Hund beisst innerhalb des 2-m-Kreises, ohne dass der Helfer den Gegenstand berührt hat	kein Abz.
- Hund beisst innerhalb des 2-m-Kreises und lässt sich bis zu dessen Rand ziehen, pro Meter	kein Abz.
- Hund beisst innerhalb des 2-m-Kreises und lässt sich darüber hinaus ziehen, pro Meter	- 1
Hund beisst und lässt sich zum 5-m-Kreis ziehen	- 15
- Hund lässt sich über den 5-m-Kreis ziehen und lässt innerhalb 10 s nicht ab	- 30
- Hund lässt sich Gegenstand nehmen und beisst innerhalb der angegebenen Kreise, pro Meter	- 1
- Hund lässt sich Gegenstand nehmen und Helfer geht damit über den 5-m-Kreis	- 30

- Hund beisst innerhalb 2 – 5 m	- 5
- Hund beisst ausserhalb des 5-m-Kreises (Übung abgebrochen)	- 30



VII - PUNKTETABELLE NACH KLASSE

Um eine Abstufung und progressive Schwierigkeitsgrade zu erhalten, ist das Programm in 3 Klassen eingeteilt:

200 Punkte in Klasse I, 300 Punkte in Klasse II, 400 Punkte in Klasse III. Die untenstehende Tabelle zeigt die Punktzahl pro Übung und Klasse sowie deren Total.

ÜBUNGEN	KLASSEN		
	I	II	III
Folgen frei	6	6	6
Abwesenheit des Führers	10	10	10
Futterverweigerung	5	10	10
Voraussenden	12	12	12
Apportieren eines geworfenen Gegenstandes	12	12	12
Positionen	10	20	20
Revieren nach einem Gegenstand (kleines Holz)	-	15	15
Steilwand	-	15	15
Hochsprung	Kl. I wahlweise nur 1 Sprung	15	20
Weitsprung		-	20
Angriff von vorne mit Stock (Hindernisse in II + III)	50	40	50
Angriff in der Flucht, gebissen	50	30	30
Führerverteidigung	30	30	30
Angriff in der Flucht, abgebrochen	-	-	30
Revieren und Transport	-	40	40
Angriff von vorne mit Gegenständen	-	40	50
Bewachen eines Gegenstandes	-	-	30
TOTAL	200	300	400



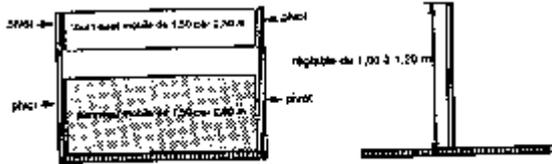
VIII - ABKÜRZUNGEN

Dkdo	Doppel Kommando
HF	HF
Kdo	Kdo
Kl.	Klasse
LH	Leistungsheft
LO	Landesorganisation
m	Meter
min.	Minute
P	Punkt(e)
PO	Prüfungsordnung
s	Sekunde

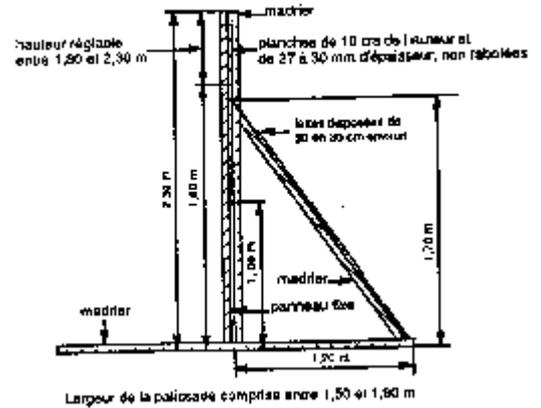


IX - SKIZZEN DER SPRÜNGE

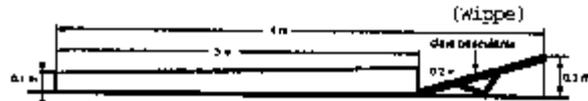
Haie (HOCHSPRUNG)



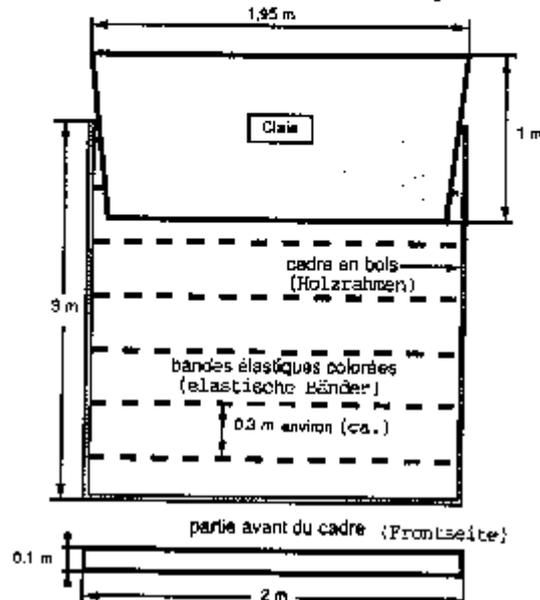
Palissade (STELLWAND)



Saut en longueur (WEITSPRUNG)



(DETAILS RAHMEN WEITSPRUNG)
Détails du cadre pour le saut en longueur





X - SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Diese Internationale Prüfungsordnung MONDIORING (IPO-MR) wurde in deutscher und französischer Sprache von der Kommission beraten und ausgearbeitet und an der Sitzung vom 5. September 1994 in Varese/Italien verabschiedet. Ausschliesslich die zuständige Landesorganisation ist ermächtigt, die Zustimmung zur Austragung solcher Veranstaltungen auf ihrem Gebiet zu erteilen. Bei Übersetzungen in andere Sprachen ist in Zweifelsfällen der französische Text massgebend.

FCI-Gebrauchshundekommission Der Präsident: Hans Nievergelt, 5. September 1994 in Varese/Italien

Die vorliegende IPO-MR wurde durch die FCI genehmigt und tritt mit dem 1. Januar 1995 in Kraft.

Dezember 1994 Der Präsident: Hans W. Müller

XI - ERGÄNZUNGEN UND ERWEITERUNGEN

Es sind bis 1998 zwei mal Erweiterungen an der Mondioring PO vorgenommen worden. Sie wurden im offiziellen Schweizer SKG Hundeorgan - HUNDE 1/1998 - veröffentlicht. Die Mondioring PO ist mit den Erweiterungen bei Frau Marianne Momo, Präsidentin des Schweizerischen Mondioring Clubs und Sekretärin der internationalen Mondioring-Vereinigung erhältlich:

Marianne Momo
Ferme Jotterand
CH 1642 SORENS
Tel. 026 / 915 26 07
Fax 026 / 915 26 33

E-Mail: momo_sorens@mail.swissonline.ch

Anweisungen zur Anwendung der Mondioring-Prüfungsordnung

Diese Präzisierungen wurden anlässlich der Versammlung besprochen, welche während der Weltmeisterschaft 1996 in Corgémont (CH) unter Anwesenheit von Vertretern aller beteiligten Länder stattfand. Diese Korrekturen ermöglichen den Richtern eine bessere Anwendung der PO und andererseits den Hundeführern eine klare Auslegung. Diese Korrekturen werden nach Genehmigung der FCI in einer neuen PO-Ausgabe integriert.

Ein Hund aus einer anderen Ring - Disziplin kann im Mondioring in der Klasse einsteigen, welche er in seinem Land praktiziert.

Hunde welche an den nationalen Ausscheidungen ihres Landes in der höchsten Klasse teilnehmen, müssen direkt in der Mondioringklasse III einsteigen.

Um den Bestimmungen des FCI gerecht zu werden müssen die an Mondioring-Prüfungen teilnehmenden Rüden zwei offensichtlich normale, sich im Hodensack befindliche Hoden haben

Richtzeit für einen einzelnen Richter: 9 Stunden im Tag.

Verhalten der Schutzdiensthelfer: Es ist den Schutzdiensthelfern ausdrücklich untersagt, mit den Hunden zu reden oder ihnen mit der Stimme anweisende Befehle (Geste erlaubt) zu erteilen. Bei der Verwendung einer Flüssigkeit darf nur Wasser benützt werden.

Voraussenden: Der Abzug von 12 Punkten für ein zusätzliches Kommando zum Kehren wird durch einen Abzug von 2 Punkten für ein einmalig erlaubtes Doppelkommando ersetzt.

Abwesenheit des Führers: In der Klasse III kann der Ablenkungsversuch in mindestens 5 Meter, in den Klassen I und II mindestens 10 Meter Entfernung zum Hund stattfinden.

Weitsprung: Der Prüfungsteilnehmer hat in der Klasse II die freie Wahl zweier Sprünge, wobei beim Weitsprung 15 Punkten vergeben werden

Winkelmaß vor den Sprüngen: Diese müssen auf dem Boden klar vor dem jeweiligen Hindernis markiert sein, und zwar am Anfang des Weitsprungs, vor der Steilwand und vor den Pfosten der Hürde.

Angriff mit Hindernis: Überspringt das Hindernis nicht beim Angriff in der Klasse II : Abzug - 10 Punkte. Überspringt das Hindernis nicht beim Angriff in der Klasse III : Abzug - 15 Punkte. Beim Angriff mit Hindernis darf den Stock durch einen Gegenstand ersetzt werden.

Revieren nach dem Helfer und Transport: Seite 23, Beschreibung der Übung, Absatz 5 streichen : die Punkte für das Auffinden und Verbellen werden auch dann abgezogen, wenn der Hund den Helfer im Versteck beisst, ob er nun gebellt hat oder nicht . Ein Abzug von - 5 Punkten erfolgt gemäss Tabelle Abzüge bezüglich Revieren und Transport auf Seite 23/24.

Angriff in der Flucht abgebrochen: Ein zusätzliches Kommando für das Abrufen ist bei einer maximalen Distanz von 5 Meter zum Hundeführer erlaubt und wird mit einem Abzug von - 5 Punkten bestraft.

Bewachen eines Gegenstandes: In der Tabelle Abzüge auf Seite 26 : Hund lässt sich Gegenstand nehmen und Helfer geht damit weiter als 5 Meter - 30 Punkten ersetzen durch Hund lässt sich Gegenstand nehmen und Helfer geht damit weiter als 10 Meter - 30 Punkten.

Sorens, den 20. Dezember 1996

Anweisungen zur Anwendung der Mondioring-Prüfungsordnung

Diese Präzisierungen wurden anlässlich der Versammlung besprochen, welche während der Weltmeisterschaft 1997 in Malaga (Spanien) unter Anwesenheit von Vertretern aller beteiligten Länder stattfand. Diese Korrekturen ermöglichen den Richtern eine bessere Anwendung der PO und andererseits den Hundeführern eine klare Auslegung. Diese Korrekturen werden nach Genehmigung der FCI in einer neuen PO-Ausgabe integriert.

Um am Mondioring-Prüfungen teilzunehmen muss ein Hund mindestens 12 Monate alt sein.

Bei **Punktegleichheit** geben die nachfolgenden Kriterien den Ausschlag:

1. höhere Punktzahl der Schutzdienst-Übungen
2. höhere Punktzahl der Unterordnungs-Übungen
3. höhere Punktzahl der Sprung-Übungen

Um an der **Weltmeisterschaft** teilnehmen zu dürfen, muss ein Hundeführer seinen Wohnsitz in demjenigen Land haben, welches er vertritt.

Sprünge in der Kategorie II: Der Hochsprung (20 Punkte) ist obligatorisch; beim zweiten Sprung kann jedoch gewählt werden zwischen Steilwand (2.10 M =15 Punkte) und Weitsprung (3.50 M =15 Punkte).

Angriff von vorne mit Gegenstand: Der für diesen Angriff ausgewählten Gegenstand darf den Hund während der Beissphase nie vollkommen verdecken.

Transport nach dem Revieren: Am Schluss des Transportes findet eine Bewachphase statt. Abzüge sind gemäss diejenigen der Führerverteidigung vorzunehmen.

Führerverteidigung: Beim 3. Punkt der Abzüge: "Hund beisst nach der Begegnung und vor dem Angriff auf den Hundeführer" – 2 Punkte pro Meter, sind die Punkte folgendermassen zu berechnen: -2 Punkte pro Meter bis zum Punkt, wo der Angriff hätte stattfinden sollen.

Beim Hochsprung: Der Hund hat 3 Versuche insgesamt für den Hin- oder (nicht und) Rücksprung.

Auslosen der Übungen: Sollte kein Konkurrent anwesend sein, um die Auslosung durchzuführen, so kann der Richter das Programm frei nach seinem Gutdünken zusammenstellen.

Revieren und Verbellen: Am Boden soll eine bogenförmige Markierung vor dem Versteck gezeichnet werden, um das aufmerksame Bewachen des Hundes beurteilen zu können. Der Richter kann den Schutzdiensthelfer nur zur Flucht anweisen, wenn der Hund sich ausserhalb dieses am Boden gezeichneten Bogens befindet.

Solange der Hund die Anwesenheit des Schutzdiensthelfer nicht durch Verbellen anzeigt, kann der Richter den Schutzdiensthelfer nicht anweisen, das Versteck zu verlassen, auch wenn der Hund sich vor den Helfer stellt und danach sein Revieren fortsetzt. Dem Hund wird die gemäss PO bestimmte Dauer für das Revieren gewährt.

Sorens, den 29. Oktober 1997